

Rückblick: Bodenseereise

Wie endete der Bericht einer früheren KLAUS-Bodenseereise (zum Konstanzer Konzil) ?

Einer weiteren Bodensee-Reise vorbehalten:

Lindau im Bodensee – Meersburg, Alte Burg – Konstanz, weiteres...

Davon ging Weiteres diesmal in Erfüllung.

Erster Mittagshalt in Landsberg am Lech/Bayerisch Schwaben: Stadtwanderung von der Lechstrasse durchs Färbertor über Roßmarkt und Mühlbach zum Vorderen Anger und zur großen Pfarrkirche an der Ludwigstrass'. Zeit genug zum Kirchenbesuch: Die Stadtpfarre hatte sich, im Wettstreit mit der Bürgerschaft von Ulm und deren Münsterprojekt, ebenfalls den großen Baseler Münsterbaumeister Matthäus Ensinger – aus dem Ausland - kommen lassen: daher diese große Stadtkirche. Staunend durchschreitet man den hohen, hellen Raum.

Vom Hauptplatz ging's dann hinauf durchs Schmalztor zum Gasthof am Spitalsplatz. Mittagseinkauf bei Tegernseer Hofbräu und österreichischen Weinen. KLAUSwahl alternativ: unternehmungslustiges „Hochlaufen“ zum sehenswerten Baiertor oder gleich gemächlicher Abgang durch Altstadt, Vorstadt und Eissalon zum sab-Luxusbus.

Weiterfahrt quer durchs Mittlere und Obere Allgäu, unter einer umfassenden Berieselung mit den Geschichten Bayerns, Schwabens, Vorderösterreichs und Baden-Württembergs und ihren Bezügen zum KLAUS-Land Oberösterreich. Wir sahen Römer, Alemannen, Baiern, Sachsen, Vorderöreicher, Eidgenossen und Schweden im Geiste und im Traume an uns vorüberziehen, bis, etwa 200 Höhenmeter über Linz, da silbrige Blau des Schwäbischen Meeres vor uns auftauchte.

Jetzt wurde der Himmel immer schwärzer, die Wolken brachen – oder sagt man „Starkregen“jetzt ? - und gegen unseren Willen wurden wir statt durch die bunte Altstadt von Meersburg trippelnd, in die dunkle alte Meersburg förmlich hineingespült. Ein Erlebnis in 37 (!) Räumen!

Schon war der Regen wieder vorbei, als es mit der Fähre hinüber nach Kongschtanz ging. Dort nahm uns die alte Kaiserliche Reichspost im Schutze des sorgfältig eingegitterten Reichsadlers im Giebfeld auf: ein modernes Hotel in altem Gewande, zentral gelegen! Ein Hoch dem Denkmalschutz!

Vier Halbtage: Baden-Württembergische Landesausstellung 2024 im Landesmuseum - Stadtführung Konstanz – Klosterinsel Reichenau im unteren See– Garten- und Parkinsel Mainau im Oberen Bodensee.

Kongschtanz (gemäß Ausschprache) zeigte sich als fröhlich lebendige, saubere und bunt-gepflegte Stadt. Eine Freude darin herumzuspazieren: hinaus zur sich frivol drehenden und wendenden Imperia, hinein in das Münschter, davor unters Pflaschter in die Römerzeit und dann zum gesellschafts- und zeitkritisch lästernden Lenk(rad)-Brunnen in den Unteren Lauben.

Als heimeligste Bohlen-Gaststube stellte sich der kerbschnittverzierte , zeitbedingt aber kaum merklich ägäis-türkisch geführte, Stephanskeller mit Seeweinen und auch Bier heraus.

Die Landesausstellung war wunderbar: geheimnisvoll abgedunkelte Räume, darin die gleißenden Goldreliefs an Kelchen, Reliquiaren und Buchdeckeln. Die übers ganze Abendland zerstreuten und dort und da doch wieder aufgefundenen Schätze an – besser nahe – ihrem Entstehungsort kurzfristig vereint! Passende Marmorreliefs aus fernen Zeiten von der Reichenau und aus Venedig wieder zusammengefügt!. In grossartigen, erst heutzutage möglichen animierten Rekonstruktionen, die Bauentwicklungen der ottonischen Kirchen.

So etwas würde man sich von allen frühen oberösterreichischen Bauten wünschen!

Kritik an kleindeutsch-zeitbedingter Forschung: die ostbairische frühe Romanik: das so großartig konservierte Lambacher Westwerk oder die Linzer Martinskirche oder die Goldblechfunde von Vöcklabruck, scheinen bereits außerhalb des westdeutschen Sichtkreises geraten zu sein!

Dann auf der Reichenau die übervolle Schatzkammer der Marienkirche auf der Reichenau: eine Wunderkammer! Ergänzend ein unauffälliges, modernes Museum. Ausdruck unserer Zeit: auf dem höchsten Punkt der Insel, einst Standort der Pfalz, thront nun beherrscht in präpotenter Weise nun alles das überörtliche Geldinstitut!

Bei der Überfahrt von Konstanz nach Meersburg und die Weingarten entlang am badischen Ufer, jenseits des Sees – Meeres – wunderbar zu sehen: der Säntis und die schweizerische Bergkette.

Zuletzt noch die vorderösterreichische Inselstadt Lindau im Bodensee. Fröhlich bunt, sauber belebt, und ohne Radfahrer: Keine Gefahr, von hinterrücks einen Schtösserer zu bekommen!

Eis und Kaffee oder Eiskaffee am sonnigen Ufer des sees im Rücken des martialisch-wachsamen wittelsbachischen Löwen!

Letzter Mittagshalt: Neufahrn, im Westen von München/Oberbayern. Im sonnigen Obst- oder Grasgarten eine oberbayerischen Gutswirtschaft, als ob man kilometerweit von allem Gewerbe und Verkehr weg wäre: eben bayerische Raumordnung. Aus jedem Flieger – ja vermutlich auch aus dem Satelliten zu erkennen – aber im gemütlich-trägen Österreich nicht geschehen – leider!

Mit vielen Eindrücken und Reflexionen zu unseren nächsten Umfeld: bereit zur nächsten KLAUS-Fahrt!